

Themen Masterarbeiten 2026

Allgemeine Informationen

Sie können uns jederzeit mit eigenen Themenvorschlägen kontaktieren bzw. diese mit uns besprechen. Das Spektrum möglicher Themen umfasst die gesamte Breite der modernen Makroökonomik sowie der aktuellen Wirtschaftspolitik. Die konkrete Themenvergabe erfolgt in Absprache mit den Vertretern der Professur. Die bisher an der Professur verfassten Arbeiten, die im Internet veröffentlicht sind, können als Anregung für eigene Themenvorschläge dienen. Einige mögliche Themen sind unten aufgeführt. Im Rahmen dieser Themen sind eigene Schwerpunktsetzungen möglich und erwünscht.

Bezüglich der formalen Anforderungen am Lehrstuhl, konsultieren Sie bitte https://www.unibw.de/makro/veranstaltungen/bachelorarbeit_vorlage.pdf

Bei Interesse oder Rückfragen kontaktieren Sie bitte johannes.pfeifer@unibw.de.

Wir benötigen Ihre Zusage bis zum 6. Februar. Sie erhalten dann bis zum 9. Februar eine Zu- oder Absage. Im Anschluss findet ggfls. eine zweite Vergaberunde statt, falls Sie noch kein Thema erhalten haben.

Themenvorschläge

1. The economics of large language models

Nach der Vorstellung des chinesischen large language models (LLM) Deepseek fiel der Börsenkurs von Nvidia an einem Tag um 600 Milliarden Dollar. Gleichzeitig sprach der ehemalige IWF-Chefvolkswirt Olivier Blanchard auf X vom „Probably the largest positive tfp shock in the history of the world“. Analysieren Sie das Geschäftsmodell von LLMs sowie die ökonomischen Auswirkungen verschiedener Szenarien. Zentrale Aspekte sind Grenzkosten der Inferenz und Zugangsbarrieren („moats“). Beachten Sie, dass dieses Thema umfangreiche Arbeiten anhand von Primärquellen wie Zeitungsartikeln und Blogposts erfordert.

Quellen:

Krugman, P. (1994). Competitiveness: A Dangerous Obsession. *Foreign Affairs* 73 (2), 28 - 44.

Thompson, B. (2025): Deepseek FAQ, <https://stratechery.com/2025/deepseek-faq/>, abgerufen am 04.02.2025

Kwon, B., [Park, T.](#), [Park, Perez-Cruz, F.](#), and [Rungcharoenkitkul, P.](#) (2024): Large language models: a primer for economists, *BIS Quarterly Review*, December 2024, https://www.bis.org/publ/qtrpdf/r_qt2412b.htm

Vivek, S. (2023): The Economics of Large Language Models, <https://medium.com/emalpha/the-economics-of-large-language-models-2671985b621c>, abgerufen am 04.02.2025

Korinek, A. (2024): Large Language Models level up – Better, faster, cheaper, <https://www.brookings.edu/articles/large-language-models-level-up-better-faster-cheaper/>, abgerufen am 04.02.2025

2. Künstliche Intelligenz und das Solow-Paradox

Die letzten Jahre waren von deutlichen Fortschritten in der künstlichen Intelligenz geprägt. In bestimmten Tests zeigen KI-Modelle wie o1 von OpenAI Leistungen, die denen menschlicher Experten teilweise überlegen sind. Gleichzeitig ist das Wirtschaftswachstum weltweit ziemlich moderat. Man erinnert sich an das Solow-Produktivitäts-Paradox. Dieses geht auf einen Ausspruch des Nobelpreisträgers Robert Solow zurück, der im Jahr 1987 sagte: “ You can see the computer age everywhere but in the productivity statistics”. Was erklärt das geringe allgemeine Produktivitätswachstum bei gleichzeitigen großen Fortschritten im IT-Sektor? Welche Auswirkungen auf die Produktivität sollten wir auf Basis der KI-Fortschritte in Zukunft erwarten? Von welchen Faktoren hängen diese Effekte ab?

Quellen:

Krugman, P. (2023, October 3). „Will A.I. transform the economy, and if so, how?“ *The New York Times*. <https://www.nytimes.com/2023/10/03/opinion/ai-jobs-economy-budget.html>, abgerufen am 04.02.2025

Trammell, P., Korinek A. (2023). “Economic growth under transformative AI”. *NBER Working Papers*, 31815, National Bureau of Economic Research.

Acemoglu, D. (2025). “The simple macroeconomics of AI”. *Economic Policy*, 40(121), 13-58.

Acemoglu, D., Autor, D., Hazell, J., & Restrepo, P. (2022). “Artificial intelligence and jobs: Evidence from online vacancies”. *Journal of Labor Economics*, 40(S1), S293-S340.

Korinek, A., & Vipra, J. (2025). “Concentrating intelligence: Scaling and market structure in artificial intelligence”. *Economic Policy*, 40(121), 225-256.

3. Die transatlantische Produktivitätslücke: großer Messfehler oder großes Problem?

In einem umfangreichen Bericht für die Europäische Kommission zeigt Mario Draghi, wie sehr die Europäische Union in vielen Bereichen den Vereinigten Staaten hinterherhinkt - von hohen Energiekosten über schleppende Digitalisierung bis hin zu mangelnden Investitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz (Draghi 2024). Verschiedene Beobachter stellen immer wieder eine wachsende Lücke im Pro-Kopf-Einkommen und in der Arbeitsproduktivität zwischen EU-Staaten und den USA fest (z.B. Eichengreen 2024). So deuten offizielle Daten darauf hin, dass das Durchschnittseinkommen selbst im ärmsten US-Bundesstaat Missouri höher ist als in Deutschland. Allerdings steht dieser Befund im Konflikt mit anderen Indikatoren, etwa der Lebenserwartung. Kann es daher sein, dass es sich hier um einen Messfehler handelt? Gehen Sie dieser Frage nach, indem Sie verschiedene Indikatoren der Produktivität (z.B. pro Kopf, BIP vs. BNE, KKP-adjustiert) systematisch vergleichen und Erklärungsansätze sichten.

Beachten Sie: für dieses Thema ist eine eigenständige deskriptive Datenanalyse erforderlich.

Quellen:

Eichengreen, B. (2024). "Why is Europe losing the productivity race?" *Project Syndicate*.
<https://www.project-syndicate.org/commentary/why-european-productivity-growth-lags-us-by-barry-eichengreen-2024-04>, abgerufen am 04.02.2025

Fernald, J., Inklaar, R., Ruzic, D. (2023). „The Productivity Slowdown in Advanced Economies: Common Shocks or Common Trends?“, *Review of Income and Wealth*, 71(1), e12690,
<https://doi.org/10.1111/roiw.12690>

de Soyres, F., Garcia-Cabo Herrero, J., Goernemann, N., Jeon, S., Lofstrom, G. , Moore, D. (2024).
"Why is the US GDP recovering faster than other advanced economies?", *FEDS Notes*.
<https://www.federalreserve.gov/econres/notes/feds-notes/why-is-the-u-s-gdp-recovering-faster-than-other-advanced-economies-20240517.html>, abgerufen am 04.02.2025

Moulton, B.R. (2018): "The Measurement of Output, Prices, and Productivity: What's Changed Since the Boskin Commission?", The Hutchins Center on Fiscal and Monetary Policy at The Brookings Institution, <https://www.brookings.edu/wp-content/uploads/2018/07/Moulton-report-v2.pdf>

Guthmann, R. (2022): „Beware the GDP“, <https://rafaelguthmann.substack.com/p/beware-the-gdp>, abgerufen am 04.02.2025

Lawless, M. (2006): „Measurement Issues and International Comparisons of Output and Productivity Growth“. Bank of Ireland, Quarterly Bulletin 2 2006, <https://www.centralbank.ie/docs/default-source/publications/quarterly-bulletins/quarterly-bulletin-signed-articles/gns-5-1-2-comparisons-of-output-and-productivity-growth.pdf>

4. Die makroökonomischen Auswirkungen von Zöllen

Innerhalb der ersten 2 Wochen nach Amtsantritt hat Donald Trump Zölle auf kanadische, mexikanische, chinesische, europäische und kolumbianische Waren angekündigt. Diese Staaten haben ihrerseits mit Vergeltungszöllen gedroht. Analysieren Sie in Ihrer Masterarbeit die makroökonomischen Auswirkungen von Zöllen, insbesondere auf Output und Inflation. Wie sollte Wirtschaftspolitik reagieren?

Quellen:

Amiti, M., Redding, S.J., Weinstein, D.E. (2019): "The Impact of the 2018 Tariffs on Prices and Welfare", *Journal of Economic Perspectives* 33(4): 187–210, <https://www.jstor.org/stable/26796842>

Barattieri, A., Cacciatore, M., & Ghironi, F. (2021). "Protectionism and the business cycle", *Journal of International Economics*, 129(C), 103417, <https://doi.org/10.1016/j.jinteco.2020.103417>

Bergin, P. R., & Corsetti, G. (2023). "The macroeconomic stabilization of tariff shocks: What is the optimal monetary response?" *Journal of International Economics*, 143, 103758,
<https://doi.org/10.1016/j.jinteco.2023.103758>

Comin, D., & Johnson, R. (2025, January 25). "Tariffs are coming: How trade dynamics will shape aggregate demand and inflation". <https://cepr.org/voxeu/columns/tariffs-are-coming-how-trade-dynamics-will-shape-aggregate-demand-and-inflation>, abgerufen am 04.02.2025

5. Fiscal sustainability – Ein Literaturüberblick

In seinem Fiscal Monitor Bericht vom Oktober 2024 warnte der Internationale Währungsfonds (IWF) eindringlich vor den Gefahren steigender Staatsverschuldung und den damit verbundenen Herausforderungen für die Politik. Aber was versteht man unter tragfähigen Schulden? Welche

Faktoren sollten hierbei berücksichtigt werden? Ziel der Masterarbeit könnte es sein, mögliche Aspekte, die in diesem Kontext eine Rolle spielen könnten, in Form eines Literaturüberblicks darzustellen.

Quellen:

International Monetary Fund (IMF). 2024. "Fiscal Monitor: Putting a Lid on Public Debt." Washington, DC: IMF, October, <https://www.imf.org/en/Publications/FM/Issues/2024/10/23/fiscal-monitor-october-2024>

Jiang, Z., Lustig, H., Nieuwerburgh, S. V., & Xiaolan, M. Z. (2024). „The U.S. Public Debt Valuation Puzzle”, *Econometrica*, 92(4), 1309-1347. <https://doi.org/10.3982/ECTA20497>

Afonso, A. & Alves, J. (2023). "Does government spending efficiency improve fiscal sustainability?", *European Journal of Political Economy*, 102403, <https://doi.org/10.1016/j.ejpoleco.2023.102403>

Afonso, A. & Coelho, J.C. (2024): "Fiscal sustainability, fiscal reactions, pitfalls and determinants", *Applied Economics*, 1- 12, <https://doi.org/10.1080/00036846.2024.2337808>

Reis, Ricardo. 2022. "Debt Revenue and the Sustainability of Public Debt." *Journal of Economic Perspectives*, 36 (4): 103–24. <https://www.jstor.org/stable/27171132>

6. Die Vor- und Nachteile fiskalischer Integration in der Eurozone

Seit der Eurokrise haben die Länder der Europäischen Währungsunion Schritte in Richtung einer „Fiskalunion“ unternommen. Diese Schritte bestehen einerseits aus einer gegenseitigen Versicherung gegen fiskalische Schocks (z.B. durch den ESM sowie die Anleihenkäufe der EZB). Andererseits bedeuten sie auch eine größere Kontrolle und engere Beschränkung des fiskalischen Handlungsspielraums der Mitgliedstaaten (z.B. Fiskalpakt 2012). Zudem wurde durch NextGenerationEU (2021) erstmals die Möglichkeit geschaffen, gemeinsame Schulden für bestimmte Investitionen aufzunehmen. Die Masterarbeit hat zum Ziel, die unternommenen Schritte hin zu einer Fiskalunion systematisch zu dokumentieren und im Lichte der ökonomischen Theorie zu diskutieren. Als Ausgangspunkt für die theoretische Analyse kann das Papier von Farhi und Werning (2017) dienen. Das Papier von Darvas et al. (2025) bietet eine gute Übersicht über aktuelle Entwicklungen in der fiskalischen Integration in Europa.

Quellen:

Farhi, E. und I. Werning (2017), "Fiscal Unions", *American Economic Review* 107 (12): 3788–3834, <https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/aer.20130817>

Darvas, Z., L. Welslau, und J. Zettelmeyer (2025), "Sovereign Debt and Fiscal Integration in the European Union", *Journal of Economic Perspectives* 39 (4): 49–74, <https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/jep.20251451>

7. Einkommensungleichheit: Messung und Implikationen

Einhergehend mit der ökonomischen Stagnation der letzten Jahre haben die Verteilungskämpfe, auch innerhalb der Regierungskoalition, zugenommen. Dabei wird immer wieder betont, dass die Ungleichheit in Deutschland zu hoch sei. Welchen Beitrag kann die ökonomische Theorie zu dieser Debatte leisten? Verfügen wir überhaupt über eine verlässliche Datenbasis, um solide ökonomische Aussagen treffen zu können? Ist Ungleichheit überhaupt ein ökonomisches Problem oder notwendig, um Anreize zu schaffen?

Quellen:

Clarke, Conor, and Wojciech Kopczuk. 2025. "Measuring Income and Income Inequality." *Journal of Economic Perspectives* 39 (2): 103–26. <https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/jep.20241424>

Gomez, Matthieu. 2025. "Macro Perspectives on Income Inequality." *Journal of Economic Perspectives* 39 (2): 127–48. <https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/jep.20241435>

Auerbach, Alan J. 2025. "Public Finance Implications of Economic Inequality." *Journal of Economic Perspectives* 39 (2): 149–70. <https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/jep.20241421>

8. Vermögens-/Erbschaftssteuer

„Vermögenssteuer? Brauchen wir, na klar!“ (VERDI, 13.01.2026)

Im politischen Diskurs kommen immer wieder Forderungen nach einer Vermögenssteuer auf. Auch eine Reform der Erbschaftsteuer wird diskutiert. Bekundetes Ziel solcher Maßnahmen ist die Reduktion der Ungleichheit. Was sagt die ökonomische Literatur zu diesem Thema? Was sind Vor- und Nachteile? Wäre eine solche Steuer gerecht und könnten damit signifikante Einnahmen erzielt werden? Oder würde es zu einer Abwanderung von Vermögen und vor allem von Firmen kommen? Welche Lehren ziehen die Erfahrungen anderer Länder für die deutsche Debatte?

Quellen:

Fuest, Clemens; Neumeier, Florian; Stimmelmayer, Michael; Stöhlker, Daniel (2018): *The Economic Effects of a Wealth Tax in Germany*, ifo DICE Report, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, 16(2), pp. 22-26

Jakobsen, Katrine und Kristian Jakobsen, Henrik Kleven, Gabriel Zucman (2020): „Wealth Taxation and Wealth Accumulation: Theory and Evidence From Denmark“ *The Quarterly Journal of Economics*, 135(1), 329–388, <https://doi.org/10.1093/qje/qjz032>

Güvener, Fatih und Georgii Kambourov, Burhan Kuruscu, Sergio Ocampo, Daphne Chen (2023): „Use It or Lose It: Efficiency and Redistributive Effects of Wealth Taxation“, *The Quarterly Journal of Economics*, 138 (2), 835–894, <https://doi.org/10.1093/qje/qjac047>

Ring, Marius A. K. (2025): „Wealth Taxation and Household Saving: Evidence from Assessment Discontinuities in Norway“ *The Review of Economic Studies*, 92(5), 3375–3402, <https://doi.org/10.1093/restud/rdae100>

9. Erschwinglicher Wohnraum

400.000 neue Wohnungen pro Jahr hatte sich die frühere Ampel-Regierung vorgenommen, um das Wohnen in Deutschland erschwinglicher zu gestalten. In den letzten Jahren wurden aber weniger als 250.000 neue Wohnungen fertiggestellt. Auch auf europäischer Ebene sieht es trotz des European Affordable Housing Plan (https://housing.ec.europa.eu/document/download/756915b5-d1b1-4bde-ac82-03532d2d3d90_en?filename=0.pdf) nicht viel besser aus. Welche Lehren hält die aktuelle ökonomische Forschung für die deutsche Bau- und Wohnungspolitik bereit?

Potter, Brian and Chad Syverson (2025): „Building Costs and House Prices“, *Journal of Economic Perspectives*, 39(3), 67–86. <https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/jep.20241432>

Elmendorf, Christopher S. und Clayton Nall, Stan Oklobdzija (2025): „The Folk Economics of Housing“, *Journal of Economic Perspectives*, 39(3), 45–66. <https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/jep.20241428>

Abramson, Boaz und Tim Landvoigt (2025): „Curbing Rising Housing Costs: A Model-Based Policy Comparison”, Journal of Economic Perspectives, 39(3), 27–44.
<https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/jep.20241427>

Greg Howard und Jack Liebersohn (2025): “How Regional Inequality and Migration Drive Housing Prices and Rents”, Journal of Economic Perspectives, 39(3), 3-26.
<https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/jep.20241426>